

# „Erdogan und das Zeichen der Muslimbrüder“

von Michael Stürzenberger

Veröffentlicht am 15.03.2017 von JouWatch

Die demokratische Maske des türkischen Präsidenten *Recep Tayyip Erdogan* fällt. Kurz vor seinem großen Ziel, eine islamfaschistische Ein-Mann-Diktatur nach dem Vorbild des Propheten in der Türkei zu installieren, kommt seine ursprüngliche Gesinnung zum Vorschein. So zeigt er beispielsweise immer wieder die *“R4bia”*, *das Zeichen der Muslimbrüder*.

Die ausgestreckten vier Finger symbolisieren: *“Der Koran ist unsere Verfassung. Der Prophet unser Führer. Der Dschi-had unser Weg. Der Tod für Allah unser nobelster Wunsch.”* Die Medien berichten zwar über dieses Zeichen, verschweigen aber seine gefährliche Bedeutung.



Foto (überarbeitet): Wikipedia/ Von H. Elrasam for VOA – [http://gdb.voanews.com/CC9FA462-FE00-420E-8B18-0E83E9AC7E92\\_mw1228\\_mh548\\_s.jpg](http://gdb.voanews.com/CC9FA462-FE00-420E-8B18-0E83E9AC7E92_mw1228_mh548_s.jpg), Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30108439>

So erwähnt die taz nur die Verbindung zu den Muslimbrüdern:

→ *Vier Finger in die Luft gereckt, Daumen auf den Handballen gedrückt. Die Menschen, die sich in der Nacht zuvor auf seinen Aufruf hin vor die Panzer gestellt hatten, verstanden das Zeichen: Es erinnerte an den Rabaa-al-Adawiya-Platz in Kairo, auf dem das ägyptische Militär am 14. August 2013 mit Waffengewalt die Sitzblockade der islamistischen Muslimbrüder niedergeschlagen hatte.*

*Es war nicht das erste Mal, dass Erdogan diese Handgeste zeigte. Bereits in jenen Tagen im August 2013, die Polizei hatte gerade erst die Gezi-Proteste brutal niedergeschlagen, griff Erdogan den Rabia-Gruß auf, um sich mit den Muslimbrüdern zu solidarisieren, die sich gegen den Militärputsch gestellt hatten. Indem er die ägyptischen Demonstrant\*innen unterstützte, während er gegen die türkischen Demonstrant\*innen mit aller Härte vorging, legte er nahe, seine Partei verteidige Bürgerrechte nur für praktizierende Muslim\*innen.*

*Gesten wie der Rabia-Gruß transportieren eine politische Aussage, die in Europa lange nicht wahrgenommen wurde – weil westliche Beobachter\*innen das Zeichen nicht lesen konnten. Und dass sich Erdogan eine für den Westen unverständliche Geste aneignet, ist kein Zufall. Muslim\*innen von Tunesien über Ägypten bis in den Irak verstehen das Zeichen schließlich. Mit dem Rabia-Gruß reduziert der türkische Präsident die Reichweite seiner politischen Aussage bewusst auf die arabischsprachige Welt und zeigt, dass ihn die politische Meinung des Westens wenig kümmert.*

[Der taz ist es](#) wohl zu heikel, das hochexplosive Motto der Muslimbrüder darzustellen, die den Heiligen Krieg als ihren Weg, den Märtyrer-Tod für Allah als ihren Wunsch, den mit Gewaltbefehlen gefüllten Koran als ihre Verfassung und den kriegerischen Propheten als ihren Führer sehen.



Dieses Vertuschen hat Methode:

Auch im vergangenen Sommer nach dem Putsch in der Türkei erwähnte es keine einzige Zeitung, was die vier ausgestreckten Finger Erdogans im Detail bedeuten, beispielsweise die [Bild](#) und der [Focus](#). Dabei ist es sogar im Wikipedia-Artikel über den früheren ägyptischen Staatspräsidenten *Mohamed Mursi* ist es [festgehalten](#):



→ *Vor allem während der ersten Runde des Präsidentschaftswahlkampfes machte Mursi sich mehrfach das Motto der Muslimbrüder zu eigen: „Der Koran ist unsere Verfassung. Der Prophet ist unser Führer. Der Dschihad ist unser Weg. Der Tod für Allah ist unser nobelster Wunsch.“*

Auf dem Titelbild der aktuellen Ausgabe des Stern ist Erdogan vor der türkischen Fahne abgebildet, deren Halbmond sich nicht zufällig wie Teufelshörner über seinen Kopf erhebt. Die Vergangenheit dieses Fundamental-Moslems lässt eine solche Darstellung durchaus verständlich erscheinen.



Als Oberbürgermeister von Istanbul sagte Erdogan 1994:

❖ *“Laizistisch und gleichzeitig ein Moslem zu sein, ist nicht möglich.”*

In einem Interview mit der Zeitung *Milliyet* bezeichnete er sich als Anhänger der Scharia. Zur EU äußerte er sich aus der Sicht eines Moslems:

❖ *“Die EU ist eine Vereinigung der Christen, in der die Türken nichts zu suchen haben.”*

Erdogan kehrt zu seinen finsternen islamfaschistischen Wurzeln zurück. Seine entlarvende Ankündigung brachte ihm im April 1998 eine zehnmonatige Gefängnisstrafe ein:

❖ *“Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.”*

Deutlicher kann man die militärische Bedeutung des Islams nicht ausdrücken. Bereits im Januar 1998 hatte das türkische Verfassungsgericht Erdogans Wohlfahrtspartei verboten. Ihr wurden Sympathien zum Dschihad und zur Einführung der Scharia

vorgeworfen, was dem damaligen staatlichen Grundsatz des Laizismus in der Türkei widersprach. Schon in dieser Zeit vermuteten Kritiker, dass er die Herrschaft des Islams in der Türkei durchsetzen wolle. Dies steht nun, knapp 20 Jahre später, kurz bevor.

Die Türkei unter seiner Führung hat absolut nichts in der EU zu suchen, auch nicht in der NATO. Die deutsche Regierung sollte es wie auch die niederländische streng untersagen, dass AKP-Politiker hierzulande ihre totalitäre Propaganda unter ihre türkischen Landsleute streuen, die sich dadurch immer weiter radikalisieren. Türken in Deutschland sollten sich auch entscheiden: Entweder die deutsche oder die türkische Staatsbürgerschaft. Beides geht nicht. Und wer unbedingt Erdogan haben will, sollte zu ihm in die Türkei auswandern.



Das Titelbild des aktuellen Spiegels verdeutlicht die derzeitige Atmosphäre zutreffend.

---

Quelle: <https://www.pi-news.net/2017/03/erdogan-und-der-gruss-der-muslimbrueder/>